

G.W. PABST HINTER DEN KULISSEN

# PAN DOD RAS

EIN FILM  
VON  
ANGELA  
CHRISTLIEB

  
OFFICIAL  
SELECTION  
INTERNATIONAL  
FILM FESTIVAL  
ROTTERDAM  
2024

  
Official  
Selection  
Diagonale  
2024

# VERMÄCHTNIS

STIMMEN: MARESI RIEGNER UND ERNST A. GRANDITS    BILDGESTALTUNG: MAX BERNER    ZUSÄTZLICHE KAMERA: MARTIN PUTZ  
MONTAGE: ANGELA CHRISTLIEB, SEBASTIAN SCHREINER    DRAMATURGIE: INA IVANCEANU    MUSIK: DANIEL PABST, MARTIN SIEWERT  
TON: THONG ZANG, CHRIS JANKA, MATTHIAS EDELMANN    SOUNDDESIGN: WOLF-MAXIMILIAN LIEBICH    TONMISCHUNG: GEORG TOMANDL  
POSTPRODUKTIONSLEITUNG: MARTIN REPKA    PRODUKTIONSLEITUNG: JULIAN BERNER, PHILIPP GRANDITS  
PRODUZENT\*INNEN: BABY MINGK, ALEXANDER DUMREICHER-IVANCEANU    PRODUKTION: AMOUR FOU VIENNA



## Inhaltsverzeichnis

<b>Credits</b>   Cast & Crew	1
<b>Inhalt</b>   Über den Film	2
<b>Regiestatement</b> Angela Christlieb	3
<b>Zur Familie Pabst</b>	5
<b>Interview</b> mit Angela Christlieb	9
<b>Über die Regisseurin</b>	15
<b>Kontakt</b>	17



©Max Berner

# PANDORAS VERMÄCHTNIS

ein Film von Angela Christlieb  
2024 Österreich | 89 Minuten

**Kinostart:** 17. Mai 2024

## MIT

Daniel Pabst  
Marion Jaros (geb. Pabst)  
Ben Pabst  
Heidi Pabst  
Karsten de Riese  
Anton Fürst  
Chris Janka

## STIMMEN

Maresi Rieger, Ernst A. Grandits

## CREW

Regie	Angela Christlieb
Bildgestaltung	Max Berner
Zusätzliche Kamera	Martin Putz
Musik	Daniel Pabst, Martin Siewert
Schnitt	Angela Christlieb, Sebastian Schreiner
Ton	Thong Zang, Chris Janka, Matthias Edelmann
Sound Design	Wolf-Maximilian Liebich, Georg Tomandl
Produzent*in	Bady Minck, Alexander Dumreicher-Ivanceanu

## Festivals

IFFR – International Film Festival Rotterdam (Weltpremiere)  
BAFICI – Buenos Aires Festival International de Cine Indecente  
Diagonale – Festival des Österreichischen Films



©Max Berner

**Eine Reise durch das Familienuniversum von GW Pabst, dem Giganten des frühen deutschen Kinos, erzählt durch die Augen jener Frau, die ein Leben lang künstlerisch und privat an seiner Seite stand: Trude Pabst. Ein Film über Träume und Traumata und darüber, warum wir sind, wer wir sind.**

## ÜBER DEN FILM

Auf tausenden losen Seiten schrieb Trude Pabst, die private und künstlerische Partnerin des Star-Regisseurs GW Pabst, ihre Träume, Gedanken und Erlebnisse auf, die in diesem Film erstmals mit einem Publikum geteilt werden.

Trude und Georg Wilhelm Pabst verbindet eine tiefe und außergewöhnliche Liebe. Als Familienoberhaupt ist GW ein Patriarch, der über den Lebensweg seiner Frau radikal bestimmen will. Der Briefwechsel zwischen den beiden und Trudes Tagebuch, die im Film erstmals öffentlich gemacht werden, erlauben einen tiefen und persönlichen Einblick. In den Briefen spürt man die Normkollisionen der 1920er Jahre, die sich in GW Pabsts Filmen und der Beziehung des Paares spiegeln: ein Spannungsfeld aus inniger Seelenverwandtschaft, Konflikten um Elternschaft, Körperbilder und Erotik, Macht und Ohnmacht, Chauvinismus und der Auflehnung dagegen.

PANDORAS VERMÄCHTNIS schlägt die Brücke über 100 Jahre hinweg zum Heute: die Enkelkinder von GW und Trude Pabst – Marion (Schmetterlingszüchterin und engagierte Umweltaktivistin), Daniel (Kunstsammler, Künstler und Komponist) und Ben (Paläontologe), kämpfen mit dem emotionalen Erbe der Großeltern zu Geschlechtergerechtigkeit, Macht und Liebe. Ihre Erzählungen verschmelzen mit Filmausschnitten, den Worten von Trude Pabst, Tagebuchtexten, metaphorischen Bildern und surrealen Landschaften.

## REGIESTATEMENT

Traumwelten, Parallelwelten und der Eskapismus der Psychoanalyse haben mich schon immer fasziniert. In meinen Filmen geht es oft um Menschen, die in "imaginären" Universen leben, die sie für sich selbst geschaffen haben, die exzentrischen Leidenschaften frönen und die Realitäten der "normalen" Gesellschaft infrage stellen.

Ich lernte Daniel Pabst in der Wiener Musikszene kennen. Er erzählte mir, dass er Kunstsammler sei. Auf seiner Visitenkarte stand "Sammlung Pabst". Ich fragte ihn, ob er zufällig mit GW Pabst verwandt sei. Er nickte: Der Großvater! In seinen Augen blitzte ein unterschwelliger Stolz auf.

Als Cineastin und großer Fan der frühen GW Pabst-Filme war meine Neugier geweckt. In persönlichen Gesprächen erzählte mir Daniel von seiner Kindheit und seiner Großmutter Trude Pabst, die nach dem Tod ihres Mannes in den Filmen "weiterlebte". Die Geschichten waren so unglaublich, dass ich mir schon beim Zuhören den Film vorstellen konnte. Daniel erzählte mir auch von seinem Onkel Christian Broda, der ihn als Kind oft in seiner Dienstlimousine mitnahm. Mit großer Offenheit schilderte mir Daniel auch, wie seine Familie durch seinen Großvater von verbaler Gewalt und Unterdrückung geprägt war. Und wie Daniels Vater, Michael Pabst, sein Leben lang darunter gelitten hat.

Als sein Vater starb, begann Daniel, sich mit seiner Familiengeschichte auseinanderzusetzen. Es war ein Versuch, das Erbe an Emotionen und Traumata zu verstehen, das über Generationen an ihn weitergegeben worden war. Ich begleitete ihn auf seinen Reisen als Kunstsammler und bei seinen Besuchen bei seinen Verwandten. Eine unserer Reisen führte uns nach Zürich zu seinem Cousin Ben Pabst, einem 75-jährigen Dinosaurierexperten. Später lernte ich auch seine Schwester Marion und seine Mutter Heidi kennen. Marion hatte ein sehr enges Verhältnis zu ihrer Großmutter Trude, und ihre Kindheitserinnerungen vermittelten eine ganz andere Perspektive.

**Meine Faszination für Trude Pabst**, die Frau des berühmten Regisseurs, wuchs mit jeder Geschichte, die ich hörte. Obwohl sie vor ihrer Ehe mit GW Pabst Schauspielerin war, ließ er sie nie in einem seiner Filme auftreten - außer in einer kleinen Nebenrolle. Welche Rolle spielte sie an der Seite ihres Mannes, der immer im Rampenlicht stand? Wie fühlte sie sich, als ihr Mann Affären mit Schauspielerinnen hatte? Wie kam sie mit ihrer Rolle als Mutter zurecht, die nicht in die glamouröse Welt von GW Pabst passte? Was war die Geschichte ihrer engen Freundschaft mit Leni Riefenstahl, deren Porträt bis zu Trudes Tod über ihrem Nachttisch hing?

Daniel zeigte mir Trudes Tagebücher und ihre Aufzeichnungen über ihre Träume. Diese Tagebücher gaben einen tiefen Einblick in ihre Seelenlandschaft und ihre Visionen. **Ich wusste, dass mein Film in einer tiefen Erforschung der Perspektive dieser Frau und ihrer Entwicklung wurzeln würde.** Ihre intimen Schilderungen versetzen uns in diese Zeit zurück und lassen uns an ihren persönlichen Erfahrungen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg teilhaben. Trude Pabst schuf sich eine Art geistiges Paralleluniversum, in dem Geister, Ahnungen und Träume eine wichtige Rolle spielten. Die Aufzeichnungen, die sie über ihre Träume machte, gingen weit über bloße Berichte hinaus; es wurden ihr präkognitive Fähigkeiten nachgesagt und sie sah sich im Stande, Ereignisse in ihren Träumen vorherzusagen. Dies beeinflusste ihr Leben bis kurz vor ihrem Tod. Daniel erzählte mir, dass sie in den letzten Jahren ihres Lebens fast ausschließlich mit Geistwesen sprach.

Fasziniert von dieser außergewöhnlichen Familiengeschichte wusste ich, dass ich diesen Film machen musste. Ein Film, der die Handlung der frühen Filme von GW Pabst mit den Erinnerungen der Enkel in der Gegenwart verbindet. Mit Trudes Tagebüchern als Metaebene.

Dabei wende ich einen künstlerischen Ansatz an, den ich an seinen Filmen sehr bewundere: lange, elegante, fließende Bildfolgen, die sich dann scheinbar von der bestehenden Geometrie lösen. Geordnete Systeme lösen sich auf und machen der Orientierungslosigkeit Platz. Paradoxerweise wird die Darstellung der Wirklichkeit gerade dadurch prägnant und konzentriert.



©Max Berner

## ZUR FAMILIE PABST

### **Gertrude Pabst (1899-1993)**

Gertrude (kurz: Trude) Pabst, geborene Henning, wuchs bei einer wohlhabenden Pflegefamilie in der Nähe von Berlin auf. Mit Anfang 20 heiratete sie den wohlhabenden Gutsherren Gerhard Falkenhagen.

Der Erste Weltkrieg brachte sie indirekt mit Georg Wilhelm Pabst zusammen. GW Pabst war fünf Jahre lang in einem französischen Gefangenenlager interniert. Dort organisierte er Theateraufführungen und lernte Trudes Bruder Willi Hennings kennen. Dieser zeigte ihm ein Foto seiner Schwester. GW Pabst war von diesem Bild so beeindruckt, dass er instinktiv sagte: „Diese Frau werde ich heiraten“. Nach seiner Kriegsgefangenschaft lernten sich GW Pabst und Trude in Berlin kennen. Beide spürten sofort eine tiefe Verbundenheit. Trude ließ sich von ihrem ersten Mann scheiden und heiratete GW Pabst 1924. Im selben Jahr kam ihr erster Sohn Peter zur Welt.

1925 entstand DIE FREUDLOSE GASSE (1925) mit Greta Garbo. Der Film, an dem Trude GW Pabst beratend zur Seite stand, wurde ein großer Erfolg. Ihr Kind Peter wuchs bei Ammen und Dienstmädchen auf. Den Wunsch Trudes, in seinen Filmen mitzuspielen, erfüllte GW Pabst, bis auf eine kleine Nebenrolle in „Die Herrin von Atlantis“, nicht. Während der Dreharbeiten in der Sahara hatte sie ein spirituelles Erweckungserlebnis und beschäftigte sich fortan intensiv mit der spirituell-religiösen Welt.

### **Georg Wilhelm Pabst (1885-1967)**

In nur sieben Jahren drehte Georg Wilhelm Pabst neun Filme, die alle um Erotik und Sexualität kreisen. Voyeurismus, Promiskuität, Prostitution, Inzest bilden die Motivkomplexe. Er entdeckte Greta Garbo noch vor Hollywood und drehte 1923 den einzigen deutschen Film mit ihr (DIE FREUDLOSE GASSE), inszenierte 1926 den ersten Spielfilm über Psychoanalyse (GEHEIMNISSE EINER SEELE) und schuf mit den Schauspielerinnen Brigitte Helm, Leni Riefenstahl und Louise Brooks die Weiblichkeitsikonen der Zwanziger Jahre. In DIE BÜCHSE DER PANDORA (1928) inszenierte er Louise Brooks als laszive Unschuld, die an dem Gefühlschaos zugrunde geht, das sie bei Männern auslöst.

1929 drehte er DIE WEIßE HÖLLE VOM PIZ PALÜ, bevor er 1930 mit WESTFRONT seinen ersten Tonfilm realisierte. Die pazifistische Ausrichtung dieses Films, der für eine deutsch-französische Aussöhnung plädiert, festigt seinen Ruf als "roter Papst".

1933 ging er mit Trude nach Hollywood, wo er mit dem Film A MODERN HERO wenig Entfaltungsmöglichkeiten und letztlich auch wenig Erfolg hatte. 1936 kehrte er nach Frankreich zurück, wo er bis 1939 noch drei weitere Filme drehte, die eher der Unterhaltung verpflichtet waren. Noch 1938 beschlossen er und Trude, endgültig in die USA zu emigrieren, wurden aber im September 1939 in Österreich vom Ausbruch des Zweiten Weltkriegs überrascht. Da sie das Deutsche Reich nicht mehr verlassen konnten, drehte er im Dritten Reich mit KOMÖDIANTEN (1941) und PARACELsus (1943) zumindest linientreue Filme - beide erhielten das Prädikat "staatspolitisch und künstlerisch (besonders) wertvoll".

Seine Rolle im Dritten Reich ist umstritten, sein künstlerischer Ruf bis dato angekratzt. Bis heute ist er der „große Unbekannte“ geblieben, dessen filmisches Werk und Persönlichkeit sich nie eindeutig einordnen ließen. Aus dem Nachlass seiner Enkel\*innen geht jedoch hervor, dass sich GW Pabst nie dem Nationalsozialismus verschrieben hatte. Briefwechsel zwischen ihm und seinem Neffen Christian Broda zeigen, dass er seine Bekanntheit nutzte, um jüdischen Verwandten und Häftlingen zur Ausreise in die USA zu verhelfen.

## **Die beiden Söhne Peter und Michael Pabst**

### **Peter Pabst (1924-1992)**

Als erster Sohn von GW und Trude Pabst wuchs er zwischen den Dreharbeiten bei Kindermädchen auf. Mit 17 Jahren wurde er im Zweiten Weltkrieg an die Ostfront eingezogen und bei einem Bombenangriff schwer verletzt. Er überlebte als einziger in einem brennenden Panzer und trug schwere Verbrennungen im Gesicht davon. Nach dem Krieg arbeitete er als Regieassistent bei den Filmen seines Vaters, war von ihm finanziell abhängig und stand ganz unter seiner Leitung.

### **Michael Pabst (1941-2008)**

Zweiter Sohn von Trude und GW Pabst, geboren 17 Jahre nach Peter. Er wurde Galerist und Kunstsammler. Seine ganze Leidenschaft galt der Wiener Secession und der aktiven Kunstform des Kinetismus. Als sein Vater bereits schwer krank war, begann er eine Biographie über ihn zu schreiben, die unvollendet blieb. Bis zu seinem frühen Tod litt Michael Pabst unter der Übermacht seines Vaters.

Er schrieb ein Buch über die Entwicklung der frühkindlichen Mutter-Kind-Beziehung. Dahinter steht auch die Erfahrung von Trude als kühler oder kaum vorhandener Mutter. Nach seinem Tod erbt seine Tochter Marion das Buchfragment, das auch im Film auftaucht.

## Die Enkel: Marion, Daniel und Ben Pabst

### Marion Jaros (geb. Pabst)

Marion, Tochter von Michael Pabst, ist Biotechnologin, Menschenrechts- und Umweltaktivistin und gründete die Initiative „Parents for Future“, die ein Teil der „Fridays for Future“-Bewegung ist. Neben ihrem bedingungslosen Engagement für Klimaschutz sind Schmetterlinge ihre große Leidenschaft. Seit 2004 betreibt sie eine Schmetterlingszucht und züchtet seltene Arten, vom Wiener Nachtpfauenauge bis zum Osterluzeifalter.

Marion entwickelt als Kind eine enge Beziehung zu ihrer Großmutter Trude. Als 10-jährige muss sie sich gleichzeitig um ihre depressive Mutter und ihren 5-jährigen Bruder Daniel kümmern. Trude gibt ihr Halt und hat großen Einfluss auf sie. Als Trude nach dem Tod ihres Mannes allein in der großen Wohnung lebt, wird Marion zur wichtigsten Person in ihrem Leben. Wie eine alte Schamanin führt sie Marion in ihre spirituelle Welt ein und gibt ihr Wissen an sie weiter.

Trude liest Marion ihre Träume vor und führt sie in ihre innere Erlebniswelt und ihre mystischen Vorahnungen ein. Marion beschreibt Trude als introvertierte Frau, die nicht über sich selbst sprechen konnte - Trudes Träume sind ihre Sprache.

### Daniel Pabst

Daniel Pabst, Sohn von Michael Pabst, ist Musiker, Komponist, Fotograf und Kunstsammler. Er wächst mit seiner Mutter und seiner Schwester in einer Betonsiedlung im 22. Bezirk, im tiefsten Kagran, auf. Seine frühe Kindheit beschreibt Daniel als traumatisch. Zu seiner Großmutter Trude hat er ein eher distanziertes Verhältnis. Von seinem Vater Michael erfährt er viel über dessen Aufarbeitung der Familiengeschichte und psychoanalytische Themen.

Schließlich erbt Daniel die Kunstsammlung seines Vaters und schlüpft fortan in dessen Rolle. Seine Wiener Wohnung wird zum Depot der Sammlung und des Nachlasses von Trude und GW Pabst - ein Ort voller Erinnerungen an die Familiengeschichte.

Daniel setzt sich intensiv mit der Ästhetik der Filme seines Großvaters auseinander und sucht selbst nach der „perfekten Bildkomposition“: Mit einer Drohne reist er durch unzählige Städte, um Gebäude des Architekturstils Brutalismus zu filmen.

## Ben Pabst

Ben, Sohn von Peter Pabst und Cousin von Daniel und Marion, ist 75 Jahre alt. Sein Vater gab ihm den Vornamen Ben in Anlehnung an den Film GEHEIMNISVOLLE TIEFE von GW Pabst. Der Hauptdarsteller des Films, ein Höhlenforscher, hieß Ben Wittich.

Ben Pabst ist Paläontologe und einer der bedeutendsten Dinosaurierforscher der Schweiz. Er lebt und arbeitet in Zürich. Seit über 40 Jahren gräbt er nach Dinosaurierskeletten. 12 davon hat er in den USA gefunden, 35 in der Schweiz.

Schon als Jugendlicher in Österreich war er von der Natur fasziniert und sammelte unter anderem Fossilien. Das Studium der Zoologie (Meeresbiologie) mit Nebenfach Paläontologie war eine logische Konsequenz seiner Leidenschaften. Wo immer spannende Fossilien gefunden werden, kann er ihnen neues Leben einhauchen.

Seine Großmutter Trude erlebte Ben als emotionslose und kühle Person, die mit ihm, dem stets forschenden und aktiven Kind, besonders streng umging und sich in ihrer meditativen Ruhe nicht stören lassen wollte. Ihre spirituelle Ader ist ihm als Wissenschaftler bis heute nicht geheuer. Über das Verhältnis seines Vaters Peter zu seinen Eltern GW und Trude Pabst sagt er: "Mein Vater wurde von seinen Eltern, der kalten Mutter und dem übermächtigen Vater, gebrochen."



©Max Berner

## INTERVIEW

### mit Filmemacherin Angela Christlieb

G.W. Pabsts Enkel sind außergewöhnliche Persönlichkeiten in außergewöhnlichen Berufen. Eine Zufallsbegegnung mit Daniel, dem jüngsten von ihnen, brachte Angela Christlieb auf eine bislang nicht erkundete Fährte: die von Trude Pabst, der Ehefrau des berühmten Regisseurs. Die Filmemacherin hat in PANDORAS VERMÄCHTNIS ein Mosaik aus deren Traumprotokollen, Schriften und Briefen mit Filmausschnitten aus Pabst-Filmen und Begegnungen mit dessen Nachfahren gestaltet, das den Spuren eines Genies in der eigenen Familiengeschichte nachgeht.

***Der Einstieg in PANDORAS VERMÄCHTNIS erfolgt mit verschiedensten Audio-Zitaten über G.W. Pabst vor dem Hintergrund eines Sternenhimmels. Wie sind Sie mit dem Universum G.W. Pabst in Kontakt getreten? Kann das Universum als Bild für Ihren filmischen Zugang nicht auch in mehrfacher Bedeutung interpretiert werden?***

Der Sternenhimmel hat im Film mehrere Interpretationen. Einerseits steht er für das filmische Universum des G.W. Pabst. Mit seinem Universum kam ich über seinen Enkel Daniel Pabst in Kontakt. Daniel erzählte mir von ihm und von seiner Großmutter Trude Pabst, die er als Kind oft besucht hat, weil sie nach dem Tod ihres Mannes alleine lebte. Trude zeigte ihm unzählige Set-Fotos, u. a. aus Die Herrin von Atlantis. Durch Daniels Erzählungen sah ich sofort einen Film vor mir, den ich unbedingt machen wollte. Die Sternenthematik steht andererseits auch für das Universum der Trude Pabst, die in der Sahara beim Anblick des Sternenhimmels ein Erweckungserlebnis hatte und religiös wurde. Gemeinsam mit meiner Titelgestalterin Mieke Ulfig hatten wir die Idee, das Universum als wiederkehrendes visuelles Element einzusetzen.

***Es ist ein interessanter biografischer Zugang, über die Portraits der Nachkommen auf eine Persönlichkeit zu verweisen, hinter der Genie-Verehrung den menschlichen Alltag einer dominanten Künstlerfigur zu betrachten und der Frage nachzugehen Was macht ein Genie mit der Familie?***

Die Frage: Was macht ein Genie mit der Familie? hat mich von Anfang an extrem interessiert. Vor allem die Frage: Wie erging es Trude an der Seite des Genies? Trude war Schauspielerin, als er sie geheiratet hat, durfte aber in seinen Filmen – bis auf eine kleine Nebenrolle – nicht mitspielen. Wenn man sich eingehend mit G.W. Pabst beschäftigt, fällt immer wieder ein Begriff: Ambivalenz. Als Regisseur hat er in seinen frühen Filmen starke und moderne Frauenfiguren geschaffen. Er konnte sich in die weibliche Psyche besser einfühlen als viele andere Regisseure seiner Zeit und die Rolle der Frau war eines der Themen in seinen frühen Filmen. In seiner Familie war

er ein Patriarch und hat seine Frau und seine beiden Söhne unterdrückt. Seine Söhne haben zeitlebens unter seiner Übermacht gelitten. Trude konnte sich erst viel später von ihm emanzipieren.

***Wie sind Sie auf seine Ehefrau Trude Pabst als zentrale Figur gekommen, über die – gibt man ihren Namen ein – praktisch nichts zu finden ist?***

Das stimmt, man findet wenig über Trude Pabst. Dabei hat sie bei fast allen Filmen von G.W. Pabst in verschiedenen Positionen mitgewirkt. Sie war Kostümbildnerin und hat auch bei den Drehbüchern mitgearbeitet. Später hat sie dann selbst Drehbücher geschrieben, was G.W. dann sehr unterstützt hat. Sie hat z.B. das Drehbuch GEHEIMNISVOLLE TIEFE geschrieben, das von G.W. Pabst verfilmt wurde. Im Vorspann steht: Ein Film von Trude Pabst. GEHEIMNISVOLLE TIEFE ist die Geschichte einer Frau zwischen zwei Männern – einem „Genie“, der Höhlenforscher ist, dem seine Arbeit wichtiger ist als alles andere und einem wohlhabenden Mann, der sie mit seinem Luxus kaufen will. Am Schluss kehrt sie jedoch zu ihrer Liebe, dem (Forscher-)Genie zurück. Was mich bei GEHEIMNISVOLLE TIEFE am meisten faszinierte, war, dass sie ihre eigenen Träume, Traumata und Visionen darin verarbeitet hat.

Als ich Trudes Traumtagebücher zum ersten Mal gelesen hatte, kam die Idee, den Film aus Trudes Perspektive zu erzählen. Ich überlegte, wie ich Trudes Träume auf unterschiedlichen Ebenen visualisieren könnte: Texte aus ihren Briefen und Traumtagebüchern sollten mit Filmausschnitten und metaphorischen Bildern verflochten werden.

***Die ersten Filmausschnitte sind aus DIE HERRIN VON ATLANTIS (1932). Welche Bedeutung hatte dieser Film für Trude? Haben sich im Laufe der Zeit nach dem Krieg auch die „Machtverhältnisse“ in der Beziehung umgekehrt?***

DIE HERRIN VON ATLANTIS war als Einstieg in das filmische Universum sehr spannend und auch, um Trudes Erzähl-Perspektive einzuführen. In diesem Film ist die einzige Szene, wo man Trude als Schauspielerin sieht. DIE HERRIN VON ATLANTIS hatte eine große Bedeutung für sie, da er Leben veränderte. Sie hat scheinbar bis ins hohe Alter eine Dose mit Sahara-Sand von den Dreharbeiten aufbewahrt. DIE HERRIN VON ATLANTIS zieht sich auch durch meinen Film, weil die Hauptfigur Anthinea eine der modernen Frauenrollen bei G. W. Pabst ist. In DIE HERRIN VON ATLANTIS kommt ein Schachspiel vor, mit dem Anthinea ihr männliches Gegenüber besiegt. Diese Szene mit dem Schachspiel habe ich in der Montage so eingesetzt, dass sich durch diesen Sieg die Machtverhältnisse umkehren. Die realen „Machtverhältnisse“ zwischen G.W. und Trude haben sich im Laufe der Zeit geändert. Als G. W. und Trude planten, zurück in die USA zu gehen, erwog sie sogar, ein Modegeschäft zu eröffnen, damit er in den USA keine Filme mehr drehen musste.

Doch es kam anders und sie sind im Dritten Reich in Österreich geblieben. Später hat er Trude motiviert, selbst Drehbücher zu schreiben. Als er kränker und schwächer wurde, hat Trude sein Leben organisiert und die Rollen haben sich tatsächlich umgekehrt.

***Es ist die Rede von Tausenden loser Seiten an Traumaufzeichnungen, es gibt unzählige Briefe. Welch enorme Recherche-Arbeit steht hinter Ihrem Projekt?***

Zu den Briefen muss gesagt werden, dass seine Briefe alle erhalten und archiviert sind. Ihre Briefe wurden wahrscheinlich wohl nicht als wertvoll erachtet, deshalb sind nur wenige im Nachlass. Es gibt ein paar Briefe aus der Zeit um 1925 und ein paar aus den vierziger Jahren. Der Rest ist verschwunden. Was aber erhalten ist, sind unzählige Seiten loser Seiten, die Daniel nach Trudes Tod geerbt hat: Ihre Traumtagebücher und viele andere Schriften, die sie im Laufe ihres Lebens verfasst hat. Trude war eine hochintelligente Frau, die sich mit vielen gesellschaftlichen und theologischen Fragestellungen beschäftigt hat – aus Bereichen der Psychologie, Philosophie und Astrophysik. Es ist schade, dass ich nicht mehr von ihren Aufzeichnungen verwenden konnte – es hätte den Rahmen des Filmes gesprengt. Diese Aufzeichnungen von Trude kennt niemand, weil sich vor mir niemand dafür interessiert hat. Die Lektüre der Liebesbriefe hat mich wirklich extrem berührt. Und auch ihre Traumtagebücher. Sie hatte so etwas wie ein drittes Auge, d.h. präkognitive Fähigkeiten. Sie hat in ihren Träumen das Grauen des Dritten Reichs in Form von Holocaust-Visionen vorausgesehen. Ihre Wahrnehmung hat mich unglaublich fasziniert. Der komplette Nachlass von G.W. Pabst befindet sich in der Kinemathek in Berlin. Er ist gigantisch groß, vor allem das Foto-Archiv. Bei einem meiner Recherche-Besuche habe ich nur Fotos der Filme, die ich im Film verwenden wollte, angefragt. Daraufhin brachte man mir mehrere Paletten mit Kartons, die ich an einem Tag kaum sichten konnte.

***Nicht zum ersten Mal setzen Sie die Technik ein, dass sie Filmsequenzen aus dem Archiv verwenden, die sie parallel mit einer aktuellen Ebene montieren. Können Sie zu diesem parallelen Erzählen mehr sagen?***

Wenn man in meinen Filmen von einer eigenen Schnitt-Technik sprechen kann, würde ich sie „assoziative Montage“ nennen. Das heißt, ich bringe unterschiedliche Film-Ebenen in einen neuen Zusammenhang, so dass Assoziationen entstehen. Oft entstehen auch Parallel-Handlungen zwischen Archiv- und gefilmtem Material, die sich inhaltlich ergänzen. Man könnte das mit dem Begriff der Emergenz in der Naturwissenschaft vergleichen, wo neue Strukturen aus dem Zusammenspiel verschiedener Elemente entstehen. In PANDORAS VERMÄCHTNIS habe ich drei Erzählstränge miteinander verflochten: Zum einen die Geschichte von Trude und G.W., von 1925 bis in die achtziger Jahre. Zum anderen die Geschichten der Enkel:innen und als dritte Ebene die Filme von G.W. Pabst. Die Filmausschnitte sind

wie Protagonisten, die neue Kontexte kreieren. Zum Beispiel habe ich über eine Szene aus Abwege einen Liebesbrief als Sprachebene gelegt. Dadurch konnte ich die Liebesgeschichte von Trude und G.W. erzählen, ohne dass sie im Bild vorkommen. Diese Form der assoziativen Montage war eine große Herausforderung bei diesem Projekt. Zum Glück hat mich Michael Palm als Schnittdramaturg sehr gut beraten und unterstützt. Als Filmhistoriker hat er mir empfohlen, die zeitliche Chronologie der Briefe sehr genau einzuhalten, damit die historischen Fakten nicht vermischt werden. Das hat mir sehr geholfen, meine Struktur zu finden. Später kam Sebastian Schreiner als Co-Editor dazu und hat weitere Impulse in den Schnitt

***Zu den drei Ebenen gehören die Filmausschnitte, das Archivmaterial und auch der Dreh selbst. Sie haben in erster Linie mit den Enkel:innen gedreht, die sehr außergewöhnliche Persönlichkeiten mit außergewöhnlichen Berufen sind. An welche Orte haben sie Sie geführt?***

Wir haben u.a. in Wien, Zürich und Berlin gedreht. Und auch auf Sardinien, weil Ben Pabst, der Dinosaurierforscher, dort ein Haus hat. Die beiden Geschwister Daniel und Marion fahren dorthin, um Ben zu besuchen. Ben Pabst ist mittlerweile 75 und hat seinen Großvater G.W. Pabst noch erlebt. Er hatte die Idee, auf einen Berg zu steigen, weil sich oben riesige Granitsteine befinden, die Hohlräume haben. Also sind wir mit dem ganzen Equipment bei Hitze durch hohes Dornengestrüpp auf den Berg geklettert und haben uns öfters verlaufen. Ich wollte schon fast wieder umkehren, um mein Team zu schonen, aber Ben hat darauf bestanden. Und es hat sich gelohnt! In den Höhlen auf der Bergspitze konnten wir unglaubliche Bilder drehen, die visuell perfekt zu den Höhlenbildern in Geheimnisvolle Tiefe passten. Es stimmt, dass die Enkelkinder sehr außergewöhnliche Persönlichkeiten mit außergewöhnlichen Berufen sind. Das hat mich an dieser Familie so fasziniert, dass jeder eine besondere Leidenschaft hat und diese akribisch und mit großer Ernsthaftigkeit wahrnimmt. Spannenderweise gibt es in ihren Tätigkeiten Parallelen zu den Filmen von G.W. Pabst. Ben wurde nach dem Höhlenforscher Ben Wittich aus dem Film Geheimnisvolle Tiefe benannt. Dass er selbst später Dinosaurier-Forscher wird, war ihm quasi in die Wiege gelegt. Marion hat ihre Mission von den Wertvorstellungen ihrer Großmutter Trude geerbt und ist Schmetterlingszüchterin geworden. Daniel ist Musiker und Künstler, der sich auf brutalistische Architektur spezialisiert hat.

***Wie ist in dieser zweiten Generation, die den Großvater kaum oder nicht gekannt hat, das Verhältnis zu diesem?***

Dieses Bild der Büchse der Pandora war für mich von Anfang an unglaublich stark. Auch wenn man den gleichnamigen Film von G.W. Pabst nicht kennt, ist es aus der griechischen Mythologie bekannt. Eine imaginäre Büchse wird geöffnet und gut gehütete Geheimnisse kommen ans Licht. Das wollte ich als Assoziation in den Titel

einfließen lassen. Ich habe mich von dieser Assoziation inspirieren lassen und den Film PANDORAS VERMÄCHTNIS genannt. Es geht ja im Film um ein großes Vermächtnis der Familie, in der Pandora (gespielt von Louise Brooks) sogar eine indirekte Rolle einnimmt: G.W. Pabst hatte eine Affäre mit ihr, deshalb hat sie innerhalb der Familie einen besonderen Stellenwert.

### ***Haben Sie das Gefühl, mit Ihrer Arbeit etwas geöffnet zu haben?***

Meine filmische Arbeit hat sehr viel geöffnet und in Bewegung gebracht. Ich freue mich sehr, dass die Familie den Film schätzt und dass er einen großen Prozess in Gang gesetzt hat. Mittlerweile hat die Familie sogar eine umfassende Biografie über ihren Großvater in Auftrag gegeben, die es in dieser Form bisher nicht gab. Die Dreharbeiten mit den Enkel:innen waren wie ein Mosaik, das sich zusammengebaut hat. Da sie in unterschiedlichen Städten wohnen – Ben Pabst in Zürich, Daniel und Marion in Wien – sind sie sich durch die Dreharbeiten einander sehr viel näher gekommen und haben viel über ihre Familiengeschichte gelernt.

### ***Wie resümieren Sie den Arbeitsprozess, der in allen Phasen – Recherche, Dreh, Schnitt – nach einem großen zeitlichen Aufwand anmutet?***

Ich habe Anfang 2019 mit dem Film begonnen und Daniel Pabst auf seinen Reisen gefilmt. Damals hatte ich noch keine Produktionsfirma und habe Dreharbeiten, Schnitt und Produktion alleine bewerkstelligt. Es war mir jedoch bewusst, dass dies ein Projekt ist, das ich nicht mit geringem Budget machen konnte. Schon allein die Kosten für Archiv-Rechte hätte ich niemals ohne größere Förderungen finanzieren können. AMOUR FOU Vienna war sehr an dem Projekt interessiert und bot mir Ende 2019 an, den Film zu produzieren. Ich wusste, dass es ein längerer Prozess werden würde, bis der Film hergestellt werden konnte. Aber ich bin sehr dankbar dafür, dass ich einen Film fürs Kino realisieren konnte. Das Projekt hat sich im Laufe der Zeit durch mehr Protagonist:innen weiter entwickelt. Vor allem durch den Perspektivenwechsel, den Film aus Trudes Sicht zu erzählen.

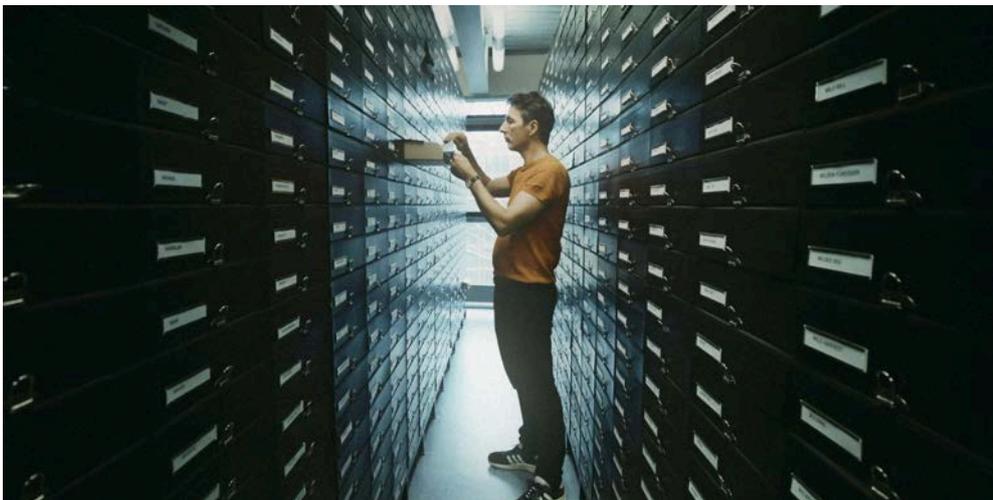
Jeder Film ist ein längerer Prozess und eine lange Reise mit vielen Hindernissen. Was mir immer dabei geholfen hat, war, immer an meiner allerersten Vision festzuhalten: der Vision, als Daniel Pabst mir von seiner Großmutter Trude erzählte, die ihm als Kind Set-Fotos aus DIE HERRIN VON ATLANTIS gezeigt hat und ich ihre Traum-Tagebücher lesen durfte. Bereits in diesem Moment habe ich diesen Film vor mir gesehen und bin sehr glücklich, dass er genauso geworden ist.

### ***Wie sehr kann hier ein Film auch zur Sichtbarmachung einer Frau beitragen, die mit einer patriarchalen Selbstverständlichkeit im Bereich des Unsichtbaren gehalten wurde.***

Als ich zum ersten Mal Trudes Tagebücher gelesen habe, wusste ich, dass ich diese Frau, die zeitlebens im Schatten ihres berühmten Mannes stand, ans Licht bringen wollte. Und PANDORAS VERMÄCHTNIS wird zur Sichtbarmachung dieser spannenden Persönlichkeit beitragen. Man kennt ja nichts über Trude Pabst, obwohl sie bereits vor ihrer Ehe mit G.W. Pabst Schauspielerin war und kleine Rollen gespielt hat.

Es stimmt, dass er sie durch seine patriarchale Selbstverständlichkeit im Bereich des Unsichtbaren gehalten hat. Er wollte nicht, dass seine Frau berühmt wird und ihn womöglich in den Schatten stellt. Deshalb hat er sie nicht in seinen Filmen mitspielen lassen. Sie hat sich dennoch auf ihre Weise von ihm emanzipiert und sich weiterentwickelt. Durch ihre Spiritualität hat sie sich einen eigenen Raum geschaffen, vielleicht auch um sich von ihm abzugrenzen. Ich habe ihre Geschichte aus ihren Träumen, Erlebnissen und Ängsten heraus erzählt, die ich in ihren Briefen gefunden habe. Der Zuschauer taucht tief ein in ihr Unterbewusstsein, aber auch in eine andere Zeit, die man nicht mit dem Heute vergleichen kann.

**Interview:** Karin Schiefer  
Dezember 2023



©Max Berner



©Max Berner

## Regisseurin

### Angela Christlieb

geboren in Rothenburg o.T., ist seit 1996 als Regisseurin, Autorin und Filmeditorin tätig. Im Laufe ihrer Karriere erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien für ihre innovativen Beiträge zum deutschen und internationalen Film.



Sie studierte von 1989 bis 1995 Medienkunst an der Universität der Künste Berlin bei Valie Export und Experimentelle Filmgestaltung bei Heinz Emigholz, wo sie ihren Master-Abschluss erwarb. Im Jahr 1997 zog sie nach New York und erhielt ein zweijähriges Nafög-Stipendium für ihren Dokumentarfilm CINEMANIA. Dort arbeitete sie freiberuflich im Anthology Film Archive und bei der Filmmakers Coop. Nach einem DAAD-Stipendium und einem Studium der Filmproduktion an der New School University kehrte sie 2001 nach Berlin zurück.

Christlieb gewann 2002 mit CINEMANIA den Best Documentary Award. Sie nahm 2006 am EAVE-Programm teil und entwickelte den Kinodokumentarfilm URVILLE. In den folgenden Jahren war sie an verschiedenen Projekten beteiligt, darunter die Entwicklung des Spielfilms ELECTRIC GIRL und die Regiearbeit für den Kinofilm NAKED OPERA, der 2013 auf der Berlinale Premiere feierte und mehrere Auszeichnungen erhielt.

Seitdem hat Christlieb eine Reihe von Filmen produziert und Regie geführt, u.a. WHATEVER HAPPENED TO GELITIN, UNDER THE UNDERGROUND und THE GARDEN OF ROBOTIC UNKRAUT. In ihren Arbeiten setzt sich Angela Christlieb intensiv mit verschiedenen sozialen Themen auseinander. Ihr Talent für das Einfangen authentischer Momente und das Schaffen tiefgründiger Porträts führte zu internationaler Anerkennung. Bekannt ist Angela Christlieb insbesondere für ihre einfühlsamen Dokumentarfilme, die oft menschliche Schicksale und kulturelle Themen beleuchten. Ihre Arbeiten sind geprägt von einer sensiblen Herangehensweise und einem tiefen Verständnis für die Vielschichtigkeit des menschlichen Lebens.

Ihr jüngstes Werk, der Kinodokumentarfilm PANDORAS VERMÄCHTNIS, kommt am 17. Mai 2024 in die Kinos.

## Filmografie der Regisseurin

**Angela Christlieb**

2024 – PANDORAS VERMÄCHTNIS, 89 min.  
 2022 – THE GARDEN OF ROBOTIC UNKRAUT, 30 min.  
 2019 – UNDER THE UNDERGROUND, 54 min.  
 2016 – WHATEVER HAPPENED TO GELITIN, 82 min.  
 2013 – NAKED OPERA, 81 min.  
 2009 – URVILLE, 81 min.  
 2002 – CINEMANIA, 80 min.

### **KURZFILME / ART VIDEOS**

2021 – POMPEJI  
 2021 – ANDENBORSTENGÜRTELTIER  
 2019 – SUPERUNKNOWN  
 2017 – t.r.3.o.p.s, Video  
 2017 – IN AN ALIEN LAND,  
 2014 – WILLKOMMEN IN PEKING  
 2013 – HOW TO TELL THE FUTURE FROM THE PAST 2010 – MEINE ZÄHNE IN PARIS  
 2007 – ES LIEGT NICHT AN DIR

### **THEATER VIDEOS**

2019 – XXX\_LIVE NUDE GIRLS Regie: Jennifer Walshe (Klangforum Wien)  
 2018 – Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus Regie: Elisabeth Gabriel  
 2017 – Auf der Suche nach dem sechsten Sinn Regie: Elisabeth Gabriel  
 2017 – Suns and Daughters Regie: Johanna Orsini Rosenberg / Tamara Friebe

### **PREISE / NOMINIERUNGEN**

Heiner-Carow-Preis, Berlinale 2013 für NAKED OPERA  
 Press Jury Award, Message of Man Festival St. Petersburg 2013 für NAKED OPERA  
 Golden Starfish Best Documentary , Hamptons Film Festival 2002 für CINEMANIA  
 Nomination: Golden Iris, Brussels European Film Festival 2003 für CINEMANIA  
 Winner Best Short , Bideodromo Int. Experimental Film and Video Festival 2019 für SUPERUNKNOWN  
 Audience Award, Soundwatch Music Film Festival Berlin 2019 für UNDER THE UNDERGROUND  
 Jury Award Best Music Documentary , UNERHÖRT! Music Film Festival Hamburg 2019 für UNDER THE UNDERGROUND

## KONTAKT

### PRESSEBETREUUNG

TMrelations | Tomas Mikeska  
[tom@tm-relations.com](mailto:tom@tm-relations.com)  
+43 0650 676 15 84

### VERLEIH

#### Filmladen Filmverleih

Mariahilfer Straße 58/7  
A-1070 Wien

#### Marketing

Elisabeth Hinterholzer  
[e.hinterholzer@filmladen.at](mailto:e.hinterholzer@filmladen.at)

#### Premieren

Lisi Klinger  
[l.klinger@filmladen.at](mailto:l.klinger@filmladen.at)

Patrick Winkler  
[p.winkler@filmladen.at](mailto:p.winkler@filmladen.at)

### PRODUKTION

Amour Fou Vienna  
Lindengasse 32  
1070 Wien  
[vienna@amourfoufilm.com](mailto:vienna@amourfoufilm.com)

#### Pressematerial:

[www.filmladen.at/presse](http://www.filmladen.at/presse)